

## BISCHOF HERMANN I. VON BUXHOEVEDEN

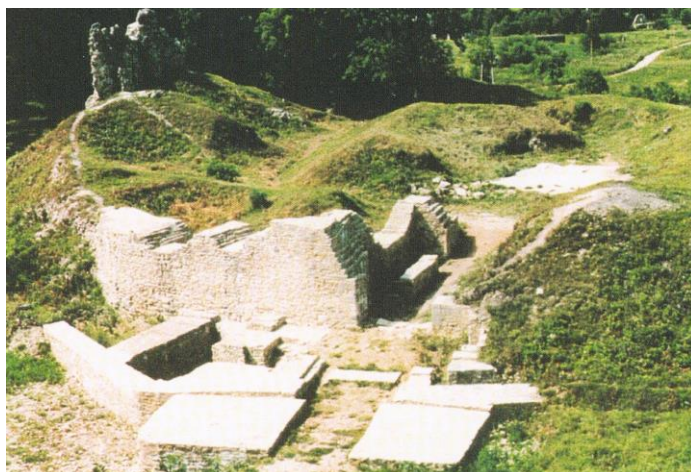
( \* Bexhövede 1163 / □ Abtei Falkenau (Kärkna), nahe Dorpat (Tartu) 1248 )

( Aus dem familieninternen Buch „ Riga 1201 – 2001 “  
von Baron Volker v. Buxhoeveden zusammen gestellt )

Hermann war zwei Jahre älter als sein Bruder Bischof Albert und wurde 1163 geboren. Über seine Jugend wissen wir nichts - Heinrich der Letzte bezeichnete ihn stets als Abt von St. Paul. Als solcher wurde er durch seinen Bruder Albert, 1219 zum Bischof von Leal ernannt – als Gegenbischof gegen den Dänen Wicelin. dies erregte den Zorn des Dänischen Königs Waldemar II., der die Ostseehäfen sperren ließ und so gewaltsam die Inbesitznahme seines Bistums durch Hermann verhinderte. Hermann ließ sich daraufhin noch im selben Jahr in Magdeburg durch den dortigen Erzbischof weihen und vom Papst Honorius III. am 18.04.1220 ausdrücklich als Bischof von Leal bestätigen.



Bischofsburg Leal (estn. Lihula) früher



Ruinen und Ausgrabungen der Bischofsburg zu Leal

Erst 1223 kam er mit einem Kreuzheer nach Livland, nahm im selben Jahr an der Eroberung Dorpats teil und wurde der erste Bischof dieses neu geschaffenen Bistums – er war also gleichzeitig Bischof von Leal und Dorpat.

Er begann sogleich mit der planvollen Erbauung der Stadt und gründete den Dorpater Dom.



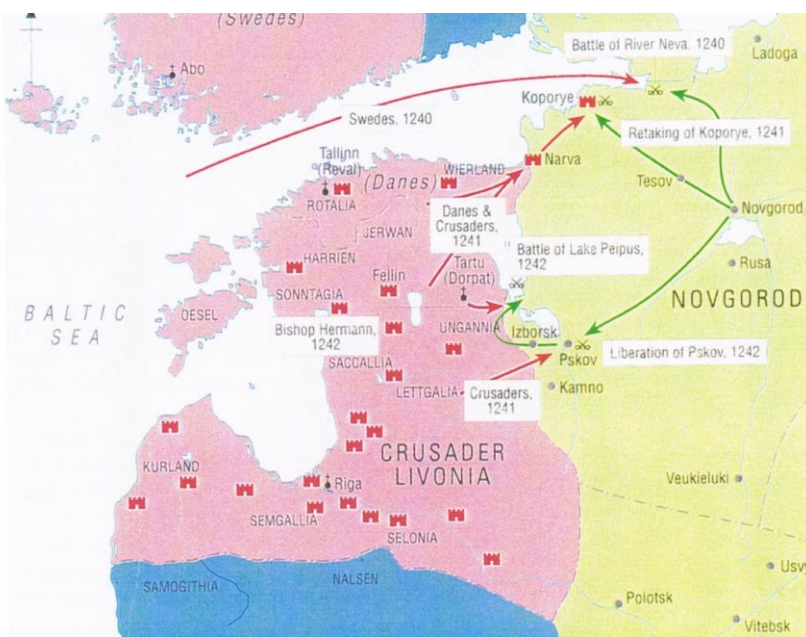
Domruine zu Dorpat heute

Hermann wurde nach seinem Bruder Albert, zweiter Lehnsherr des Ordens, ein Dualismus in der obersten Landesführung, dem sich der Schwertbrüderorden ( ausführlicher im Bischof Albert-Portrait beschrieben ) nur ungerne fügte. Die Spannung wurde so stark, das er das Land verlassen musste und die Verwaltung der Bistümer seinem Bruder Rothmar übergab. Er reiste ins Hoflager zu Sinzig, um die Bestätigung seines Bruders Albert als Reichsfürst zu erlangen. So urkundet König Heinrich VII. am 06.11.1225

**„ Hermann, der vor Unser Angesicht gekommen, den Bischof von Dorpat, haben Wir gütig mit geziemenden Ehren empfangen. Wir erteilen ihm die Regalien und nehmen ihn auf unter die Fürsten des Reiches. “**

Dies wäre nicht geschehen, wenn sein Bruder Albert nicht bereits seit **1207** Reichsfürst war. Dem Bestreben von Hermann ist es zuzuschreiben, das der König am **01.12.1225** die Bistümer Livland, Estland ( Leal ), und Dorpat zu Marken erhob und den Reichsfürstenstand bestätigte. Nach verschiedenen diplomatischen Missionen, die er für seinen Bruder Albert führte, der **1229** verstarb, kehrte er erst **1230** nach Livland zurück.

Fortan blieb Hermann im Lande, musste sich aber jetzt mit den Russen auseinandersetzen, die seit **1236** die Grenzen seines Bistums Dorpat bedrohten. Da die Hälfte des Fürstentums Pleskau ( Pskow ) von seinem Schwager Fürste Jaroslav von Pleskau **1239** als Geschenk erhielt, kam es zu ständigen Streitigkeiten und Übergriffen auf russisches Gebiet. So kam es schließlich zur berühmten Schlacht auf dem Eis am **05.04.1242** auf dem Peipussee. Gegen das weitere Vordringen des Deutschen Ordens riefen die Nowgoroder den russischen Fürsten Alexander Newski zur Hilfe. Obwohl dem Gegner weit unterlegen, gingen der Ordensmeister und der Bischof von Dorpat, Hermann von Buxhoeveden, welcher den Oberbefehl hatte mit ihren Vasallen und ihrem estländischen, lettischen und livländischen Aufgebot zum Angriff über.



**Politische Lage vor der Schlacht auf dem Peipussee**



**Skizze der Schlacht auf dem Peipussee**

Das Ordensheer wurde an den Seiten umringt, die bäuerlichen Hilfstruppen rissen auch die gepanzerten Ritter mit, und beide erlitten auf einer kilometerlangen Flucht über Eis schwere Verluste. Diese Niederlage war von weltgeschichtlicher Bedeutung, denn sie begrenzte den Einfluss der Deutschen und der abendländischen Kirche auf die Linie westlich der Narwa und den Peipussee.



**Die Schlacht auf dem Eis 1242**



**Schlacht auf dem Peipussee**



Flucht von Bischof Hermann von David Nicolle



Aus einer Chronik des 16. Jhd. / Schlacht auf dem Peipussee

**Der Historiker David Nicolle gibt in einem Kapitel über die Buxhoevedens folgendes wieder :**

Verschiedene bedeutende Persönlichkeiten waren an den Kreuzzügen von **1240 – 1242** beteiligt, wenn auch die Quelle unklar ist, wer den Oberbefehl über die Kreuzritter in der Schlacht auf dem Peipussee hatte. Ganz sicher ist, dass Hermann I. Bischof von Dorpat dabei war, andere Anführer, die man eigentlich erwartet hatte, nahmen nicht teil, weil sie mit dem Kreuzzug gegen Nowgorod nicht einverstanden waren.

Im berühmten Film „**Alexander Newski**“ von **1938**, hat der russische Regisseur Eisenstein (Filmmusik S.Prokofieff), die Schlacht auf dem Eis in beeindruckender Weise gezeigt. Im Film stirbt Bischof Hermann, indem er in den eisigen Fluten des Sees ertrinkt –



Siegel von Bischof Hermann I.



Ruine der Abtei Falkenau – estn. Kärkna wo Hermann I. starb

In Wirklichkeit wurde er sehr alt, nämlich **85** Jahre alt. Er erblindete und zog sich in die von ihm, gegründete Abtei Falkenau zurück, wo er **1248** starb.